



Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)

eine Abteilung des Departments für Geisteswissenschaften/School
of Humanities

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2022

Impressum

Herausgeber:

Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Redaktion:

Bettina Meyer-Quintus

Layout:

GDV, Graphik-Design Verlagsservice,
Reutlingen

Gestaltung (Umschlag):

kiz, Abteilung Medien

Druck (Umschlag):

kiz, Abteilung Medien

Druck (Innenteil)/Bind.:

kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:

halbjährlich zum Semesterbeginn

I Einführung und Allgemeines

1. Inhalt	5
1.1 Semesterbeginn	6
1.2 Allgemeine Informationen	7
1.3 Hinweise zum Angebot des HSZ	8
1.3.1 Das Studium der Philosophie	9
1.4 Die verschiedenen Möglichkeiten des Studiums	10
1.4.1 Nebenfach/ Anwendungsfach Philosophie	10
1.4.2 Ethik in den Bildungswissenschaften	11
1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)	12
1.5 Kursgebühren für Gasthörer	14

II Lehrveranstaltungen

1. Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen	15
2.1 Geschichte der Philosophie	18
2.2 Theoretische Philosophie	20
2.3 Praktische Philosophie	22
2.4 Interdisziplinäre Seminare	26
3. Kulturanthropologie	27
4. Politik und Zeitgeschehen	31
Schule und Bildung	32
Fachschaft Kunterbunt	34

IV Anhang

Lageplan	35
----------	----

I Einführung und Allgemeines

1. Inhalt

Das **Humboldt-Studienzentrum** bietet in folgenden Bereichen Lehrveranstaltungen an:

- Philosophie: Geschichte der Philosophie, Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie
- Interdisziplinäre Themen
- Kulturanthropologie
- Politik und Zeitgeschehen
- Alte Sprachen
- Professionsbezogene Vertiefung: Ethik
- Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)
- Modul Personale Kompetenz (MPK)

Alle HSZ-Kurse können als ASQ angerechnet werden.

1.1 Semesterbeginn

Semestereröffnung und Einführung: Dienstag, 19.04.2022, 13:00 Uhr H15

Die *Studienangebote* des aktuellen Semesters werden *online kurz vorgestellt*. Im Gespräch mit den Dozentinnen und Dozenten können *Fragen* gestellt und *Anregungen* eingeholt werden.

Einschreibung:

Die Einschreibung sollte über Corona erfolgen.

Für Gasthörer ist eine Einschreibung direkt im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums, Pavillon I, OG möglich, und zwar ab dem 19.04.2022 zu den allgemeinen Öffnungszeiten.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Sekretariat: Bettina Meyer-Quintus
bettina.meyer-quintus@uni-ulm.de
Pavillon I, Raum 37, Alber-Einstein-Allee 5
Montag bis Donnerstag: 09.00 – 16.00 Uhr

1.2. Allgemeine Informationen

Das Humboldt-Studienzentrum ist eine Abteilung des Departments für Geisteswissenschaften / School of Humanities

Vorstand des Departments:

Prof. Dr. Othmar Marti, Vorsitzender

Prof. Dr. Joachim Ankerhold, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Jacobo Torán, Mitglied für Angelegenheiten in Studium und Lehre

Sprecher:

Prof. Dr. Joachim Ankerhold, Institut für komplexe Quantensysteme

Vizepräsident für Forschung, Universität Ulm

Geschäftsführerin:

Prof. Dr. Dr. h. c. Renate Breuninger

renate.breuninger@uni-ulm.de

Geschäftsstelle:

Bettina Meyer-Quintus

Alber-Einstein-Allee 5, Pavillon I, OG Raum 37, Tel.: 50-23460/61, Fax: 0731 / 50-23470

bettina.meyer-quintus@uni-ulm.de

Ethik- /MPK-Koordinatorin:

Dr. Katja Springer

Alber-Einstein-Allee 5, Pavillon I, OG, Tel.: 50-23466

katja.springer@uni-ulm.de

ASQ-Koordinatoren:

Roman Yaremko, M.A., Dr. Katja Springer

roman.yaremko@uni-ulm.de, katja.springer@uni-ulm.de

Alber-Einstein-Allee 5, Pavillon I, OG, Tel.: 50-23464

I Einführung und Allgemeines

1.3 Hinweise zum Angebot des HSZ

1.3 Hinweise zum Angebot des Humboldt-Studienzentrums

Vor dem Hintergrund einer naturwissenschaftlichen und technisch-wissenschaftlichen Orientierung der Universität Ulm ist das **Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften** aus der Überlegung entstanden, dem Universitätsgedanken im Sinne einer möglichst umfassenden Bildung gerecht zu werden.

Die Studierenden sollen in ihrer Universität ein Angebot vorfinden, das ihnen erlaubt, ihre fachwissenschaftliche Ausbildung im Rahmen der kulturellen und gesellschaftlichen Wirklichkeit wahrzunehmen und begrifflich zu durchdringen. Dies hat Humboldt, dessen Name eine Verpflichtung ist, unter akademischer Bildung verstanden. In diesem Sinne fällt der Philosophie auch die Aufgabe zu, die Wissenschaften einer breiteren Öffentlichkeit zu erschließen.

In einer globalisierten Welt, deren komplexe und dynamische Strukturen zunehmend alle Ebenen von Gesellschaft, Technik und Wissenschaft durchdringen, ist es neben einem fundierten Fachwissen notwendig, deren Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen, um eigenes Denken und Handeln adäquat ausrichten zu können. Führungsfunktionen in Wirtschaft und Forschung bedürfen zunehmend u.a. auch jener Qualifikationen, die dieser Komplexität in Form von **sozialer Kompetenz** und **praktischer Urteilskraft** gerecht werden. Diese **praktische Urteilskraft** gilt es besonders in **ethischen Begründungs- und Anwendungsfragen** auszubilden und zu schulen, wie z.B. in den Spannungsfeldern von Ethik und Wirtschaft, Ethik und Umwelt/Ökologie und Ethik und Medizin.

So zeichnet sich die Beschäftigung mit Philosophie u.a. durch ein **exemplarisches Lernen** aus, das auch **Schlüsselqualifikationen** vermittelt. Neben dem Erwerb von Grundtechniken, wie etwa der Logik und Hermeneutik, gilt es für den Studierenden, sich anhand philosophischer Diskurse ein methodisch-reflektiertes und kritisches Denken anzueignen, das die Grundlage jeder wissenschaftlichen Praxis darstellt. Insbesondere die Philosophie vermag es, ein historisch geschultes, begrifflich exaktes und methodisch-argumentatives Reflektieren zu entwickeln. Dadurch soll die Fähigkeit zur abwägenden Reflexion von Thesen oder Überzeugungen und zum Erkennen von oftmals stillschweigend gemachten, unter Umständen problematischen Voraussetzungen und Prämissen eingeübt und weiter ausgebildet werden.

I Einführung und Allgemeines

1.3.1 Das Studium der Philosophie

1.3.1 Philosophie in Ulm

Im Mittelpunkt des Lehrangebots des *Humboldt-Studienzentrums* stehen daher die Grundzüge des philosophischen und geisteswissenschaftlichen

- **Wissens,**
- **Denkens** und
- **Argumentierens**
unter einer **historischen** und **systematischen Perspektive**.

Vermittelt werden vor dem Hintergrund der Ulmer Bedingungen philosophische Kenntnisse hinsichtlich

- der **philosophisch-theoretischen und -praktischen Grundlagen der Wissenschaften** (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie);
- der Probleme **ethischen und politisch-sozialen Handelns** innerhalb unseres Gemeinwesens;
- **hermeneutischer und analytischer Kompetenzen** bezüglich systematischer und historischer Wissensbestände sowie deren sprachlich-begrifflicher Vermittlung.

Jede Veranstaltung des HUMBOLDT-STUDIENZENTRUMS kann als ASQ belegt werden.

- Um den Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme an unseren Lehrangeboten neben ihrem Studium einzuräumen, finden die Kurse auch in den *Abendstunden* oder als *Kompaktseminare* an den Wochenenden bzw. in den Semesterferien statt.
- Das Lehrangebot besteht aus einem kontinuierlich angebotenen Modulsystem: Es wird jedes Semester eine Einführung in die Philosophie, eine Veranstaltung zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, zur praktischen Philosophie/Ethik und zu klassisch philosophischen Texten angeboten.

I Einführung und Allgemeines

1.4 Die verschiedenen Möglichkeiten des Studiums

1.4.1 Nebenfach / Anwendungsfach Philosophie

Philosophie kann in verschiedenen Studiengängen im Nebenfach/Anwendungsfach belegt werden. Die tabellarische Übersicht gibt den Leistungspunkteumfang innerhalb der einzelnen Fächer an.

Exemplarische Tabelle:

Studiengang	Bachelor	Master
Chemie	-	6 LP
Wirtschaftschemie	-	-
Mathematik	20-25 LP	18-22 LP
Biologie	-	12 LP
Biochemie	-	12 LP
Physik	-	18 LP
Informatik	24 LP	12 LP
Psychologie	6 LP	-
Elektrotechnik	3 LP	-
Informationssystemtechnik	3 LP	-

Daneben ist der Besuch der Philosophiekurse innerhalb der Additiven Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 Leistungspunkten (2 Veranstaltungen à 3 LP) im Bereich der Orientierungskompetenzen in jedem Studiengang (außer Elektrotechnik und Informationssystemtechnik) möglich.

I Einführung und Allgemeines

1.4.2 Ethik in den Bildungswissenschaften

Die Ethik ist integraler Bestandteil der Bildungswissenschaften in den Bachelor- und Master-Studiengängen für das Lehramt an Gymnasien. Sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium können Seminare zur Ethik im Rahmen des Moduls "Professionsbezogene Vertiefung der Bildungswissenschaften/ Ethik" besucht und angerechnet werden.

Die Ethikseminare im Bachelorstudium befassen sich mit ethisch-philosophischen Grundfragen (B.A.-BiWi-Ethik).

Die Ethikseminare im Masterstudium befassen sich mit fach- bzw. berufsspezifischen Fragen (M.A.-BiWi-Ethik).

Die Leistungsnachweise werden benotet und gehen in die Gesamtnote der wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt mit 4 LP ein. Als Leistungsnachweise oder Prüfungen gelten: Referat, Hausarbeit, Klausur.

Bei Fragen bezüglich des Leistungsnachweises für EPG I und EPG II für das Lehramtsstudium auf Examen, wenden Sie sich bitte direkt an die Verantwortliche für Ethik: Dr. Katja Springer.

Besonders hervorzuheben im Rahmen des Lehramtsstudiums ist das Modul Personale Kompetenz (MPK), das durch einen großen Praxisanteil überzeugen kann.

I Einführung und Allgemeines

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern Schlüsselkompetenzen wie geistige und physische Flexibilität und Mobilität, Kontextualisierungsfähigkeit und verantwortliches Handeln, Kommunikation und Kooperation, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer „soft skills“ auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Was sind Schlüsselkompetenzen?

Die Bildungskommission NRW 1995 versteht darunter „erwerbbar allgemeine Fähigkeiten, Einstellungen und Strategien, die bei der Lösung von Problemen und beim Erwerb neuer Kompetenzen in möglichst vielen Inhaltsbereichen von Nutzen sind“.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl *integrativ* vermittelt, d.h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch *additiv*, d.h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare. Diese Lehrveranstaltungen zu *Additiven Schlüsselqualifikationen* (ASQ) werden in folgenden Bereichen angeboten:

Basiskompetenzen umfassen *Sozialkompetenzen* (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), *Methodenkompetenzen* (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und *Selbstkompetenz* (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.)

Praxiskompetenzen ergeben sich aus der *gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten*, z.B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, EDV-Kompetenzen, Projektmanagement u.a.

Orientierungskompetenz setzt die *Integration von interdisziplinären Wissensbeständen* voraus, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.

I Einführung und Allgemeines

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

1.4.3 Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)

ASQ-Veranstaltungen

Lehrveranstaltungen zu Additiven Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm fächerübergreifend vom *Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften* (HSZ), vom *Zentrum für Sprachen und Philologie* (ZSP) sowie von einzelnen *Studienkommissionen* (StuKo) angeboten.

Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, *fremde Kulturen zu verstehen* und *erfolgreich mit anderen zu interagieren*. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

Details, Termine und Aktuelles unter www.uni-ulm.de/asq/. Bitte beachten Sie auch das Faltblatt von ASQ.

Dort finden Sie weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen des HSZ werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 SWS angeboten und entsprechen einem Arbeitsaufwand (workload) von 3 Leistungspunkten nach ECTS.

Alle HSZ-Seminare und HSZ-Vorlesungen können auch als ASQ-Kurse angerechnet werden.

Kontakt:

Roman Yaremko M.A., Dr. Katja Springer

Koordinatoren für Additive Schlüsselqualifikationen

Universität Ulm, Pavillon I, OG, Oberer Eselsberg

Telefon: +49 (0)731/50-23464

Email: roman.yaremko@uni-ulm.de, katja.springer@uni-ulm.de

I Einführung und Allgemeines

1.5 Kursgebühren für Gasthörer

1.5 Kursgebühren für Gasthörer

Die Gebühren für Gasthörer betragen

für Hörer, die nicht Mitglieder oder Angehörige der Universität sind:

bis zu vier SWS	75 €	(entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	150 €	(entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	200 €	(entspricht beliebig vielen Veranstaltungen)

für Hörer, die Mitglieder oder Angehörige der Universität sind

bis zu vier SWS	50 €	(entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	120 €	(entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	150 €	(entspricht beliebig vielen Veranstaltungen).

Die Gebühr muss bis zum Beginn der zweiten Veranstaltungssitzung entrichtet werden. Bei der Überweisung auf unten genanntes Konto bitte die Nummer des besuchten Kurses vermerken (Bsp: HSZ 2100.004).

Die Teilnahmegebühr für Veranstaltungen gilt nur für eine Person und ist nicht übertrag- oder teilbar.

Vgl. die Allgemeine Gebührensatzung der Universität Ulm, veröffentlicht in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Ulm Nr. 21 vom 07.08.2014, Seite 232-233

Kontodaten:

BIC: SOLADES1ULM

IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50

Verwendungszweck: die jeweilige HSZ-Veranstaltungsnummer
(beispielsweise HSZ3300.333)

II Lehrveranstaltungen

1. Übersicht der Lehrveranstaltungen

GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE

Nietzsches Zarathustra 2100.001
Prof. Dr. Renate Breuning, Universität Ulm
Prof. Dr. Peter Oesterreich, Universität Ulm
Kompaktseminar, 28.04.-30.04.2022
Do 14:00-18:30, Fr 09:30-19:00, Sa 09:30-14:00 Uhr
Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Karl Jaspers Existenzerhellung 2100.002
Michael Zips, Kath. Hochschulpfarrer Ulm
Seminar, Mi 16:00-17:30 Uhr, N24/104

THEORETISCHE PHILOSOPHIE

Wer bin ich? Philosophieren über Identität
Dr. Johannes Schick, Ulm 3100.001
Seminar, Mo 17:00-18:30 Uhr
N24/226

Thinking about Science II: Into the 20th Century
Dr. Hans-Peter Eckle, Universität Ulm 3100.002
Seminar, Mi 17:00-20:00 Uhr
Vorbespr. & Beginn: 27. April 2022, 17:00 Uhr N24/101

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

Vom gelingenden Leben: Aristoteles' „Nikomachische Ethik“ 4100.001
Professionsbezogene Vertiefung/EPG I
Dr. Katja Springer, Universität Ulm
Seminar, Do 12:15-13:45 Uhr

**Niccolò Machiavelli: Il Principe und Discorsi –
Die Macht der Manipulation** 4100.002
PD Dr. Jörg Wernecke, TU München
Kompaktseminar, 25.-26.07.2022, jeweils 9:30-18:30 Uhr

**Bioethik – Im Spannungsfeld von moralischer Verantwortung
und technischen Möglichkeiten** 4100.003
Professionsbezogene Vertiefung/EPG II
Dr. Katja Springer, Universität Ulm
Seminar, Di 16:00-17:30 Uhr
H13

II Lehrveranstaltungen

1. Übersicht der Lehrveranstaltungen

Tierethik 4100.004
Professionsbezogene Vertiefung/EPG I
Dr. Gisela Lorenz-Baier, Ulm
Seminar, Do 17:00-18:30 Uhr

INTERDISZIPLINÄRE SEMINARE

**Technologie im Kontext von Ethik,
Gesellschaft und Kultur** 5100.001
Dr. Martin Hennig, Universität Tübingen
Seminar, – online – Mo 16:00-17:30 Uhr

KULTURANTHROPOLOGIE

Hoffnung 8100.001
Dr. Dr. Placidus Heider, Universität Regensburg
Seminar, Di 16:00-19:00 Uhr (14-tägig)
Beginn: 26. April 2022, O27/122

Individualität 8100.002
Roman Yaremko, Universität Ulm
Seminar, Mi 12:15-13:45 Uhr

Einblicke in die Psychologie der Märchen 8100.003
Stephan Schwarz, Evang. Hochschulpfarrer Ulm
Seminar, Mo 16:15-17:45 Uhr, N24/104

Historische Gärten 8100.004
Dr. Ingrid Kessler-Wetzig, Ulm
Seminar, Do 14:45-17:00 Uhr, bis Ende Juni
Alter Senatssaal, Pavillon I

POLITIK UND ZEITGESCHEHEN

Das neue China – Von den Opiumkriegen bis heute
Dr. Ingrid Kessler-Wetzig, Ulm 9100.001
Seminar, Mo 14:45-17:00 Uhr, bis Ende Juni
Alter Senatssaal, Pavillon I

II Lehrveranstaltungen

1. Übersicht der Lehrveranstaltungen

SCHULE UND BILDUNG

Einübung in den Lehrerberuf

Modul „Personale Kompetenz“ (MPKI)

Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes
Glembek, David Oesch, Girard Rhoden, Silke Stadali
Kompaktseminar,

jeweils Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers.

Modul „Personale Kompetenz“ (MPKII)

Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes
Glembek, David Oesch, Girard Rhoden, Silke Stadali
Kompaktseminar,

Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

II Lehrveranstaltungen

2.1 Geschichte der Philosophie

2.1 Geschichte der Philosophie

Nietzsches Zarathustra

Kompaktsseminar, HSZ 2100.001

Prof. Dr. Renate Breuninger, Universität Ulm

Prof. Dr. Peter Oesterreich, Universität Ulm

„Also sprach Zarathustra“ bildet das erfolgreichste Werk Friedrich Nietzsches, welches weit über die Grenzen der akademischen Welt hinauswirkend über mehrere Generationen zu einem vielbeachteten „Kultbuch“ avanciert ist. In der Mitte seines Schaffens stehend versammelt Nietzsche hier die gedanklichen Leit motive seiner Lebensphilosophie in Form einer ebenso faszinierenden wie interpretationsbedürftigen, philosophischen Dichtung. Leit motive wie z.B. der europäische Nihilismus, die Umwertung aller Werte, der Tod Gottes, der Übermensch, die Ewige Wiederkunft und die Dionysische Welt verdichten sich zu einem utopischen Drama um seine rätselhafte Hauptfigur Zarathustra.

Literatur zur Vorbereitung:

- Nietzsche für Anfänger. Also sprach Zarathustra. Eine Lese-Einführung von Rüdiger Schmidt und Cord Spreckelsen, 5. Auflage München 2000
- Christian Niemeyer, Friedrich Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, Darmstadt 2007
- Klassiker Auslegen: Friedrich Nietzsche, Also sprach Zarathustra, hg. von Volker Gerhardt, 2., bearbeitete Auflage Berlin 2012.
- Renate Breuninger, Nietzsche Utopie des Übermenschens, in: Subjektivität und Selbsttranszendenz, hg. v. Renate Breuninger/Peter L. Oesterreich, Würzburg 2020, 89-111.
- Giorgio Colli, Nachwort, in: Friedrich Nietzsche. Kritische Studienausgabe, hg. v. Giorgio Colli und Massimo Montinari, Bd. 4, 411-416.
- Volker Gerhardt (Hg.), Also sprach Zarathustra, Berlin 2012.
- Henning Ottmann (Hg.), Nietzsche Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2011.
- Martin Heidegger, „Wer ist Nietzsches Zarathustra?“ in: ders. Vorträge und Aufsätze I, Pfullingen 1967.

Kompaktseminar, 28.04.-30.04.2022

Do 14:00-18:30, Fr 09:30-19:00, Sa 09:30-14:00 Uhr
Alter Senatssaal, Pavillon I, Albert-Einstein-Alle 5

II Lehrveranstaltungen

2.1 Geschichte der Philosophie

2.1 Geschichte der Philosophie

Karl Jaspers Existenzerhellung

Seminar, HSZ 2100.002

Michael Zips, Kath. Hochschulpfarrer Ulm

"Existenzerhellung". So nennt Karl Jaspers das zweite Buch seiner Philosophie - eine Herausforderung, sich selbst zur Klarheit zu bringen.

Existenz - grenzt er ab von bloßem Dasein in der Welt: "Nicht mein Dasein also ist Existenz, sondern der Mensch ist im Dasein mögliche Existenz", die der Verwirklichung bedarf. Wesentlich ist die Bezogenheit auf andere Existenz hin und auf Transzendenz.

"Erhellung" reicht dabei weit über alles Denk- und Wissbare (=Allgemeine) hinaus.

Kommunikation, Freiheit, Wille, Geschichtlichkeit, Grenzsituationen - stehen als Überschriften in diesem Werk, die wir aufgreifen wollen.

Ausgangspunkt können Gedanken Jaspers sein, im Mittelpunkt des Seminars aber stehen die TeilnehmerInnen mit der Frage, wie sie die eigene Existenz begreifen und erhellen; mit ihren Erfahrungen, wo sie sich selbst zur Frage geworden sind. Nicht nur über Kommunikation soll das Seminar handeln, sondern Kommunikation soll sich darin ereignen.

Termin: Mittwoch, 16:00-17:30 Uhr

2.2 Theoretische Philosophie

Wer bin ich? Philosophieren über Identität

Seminar, HSZ 3100.001

Dr. Johannes Schick, Ulm

In Zeiten, in denen überkommene Lebens- und Biografiemuster ihre Bedeutung verlieren, wird Identität zur individuellen Frage. Wer ich bin, muss ich in der Vielfalt und im Wandel der Perspektiven selbst herausfinden. Aber was macht meine Identität aus? Zeigt sie sich an bestimmten Merkmalen, Eigenschaften, Charakterzügen oder ist sie das innere Selbstgefühl, das mich leitet? In welchem Verhältnis stehen leibliche, emotionale und geistige Selbsterfahrungen? Welche Bedeutung für mein Selbstsein haben Andere, denen ich begegne, und die Gesellschaft, in der ich lebe. Zudem: Wie entwickelt oder verändert sich meine Identität im Lauf meiner Biographie, z. B. nach Schwellen und Umbrüchen? Kann ich verschiedene Identitäten haben? Oder finde ich meine Identität in einem alles bestimmenden Sinn, mit dem ich mich identifiziere und der meinem Leben Bedeutung und Orientierung gibt? Wie kann meine Sorge um mich selbst gelingen?

Entlang von solchen Fragen wollen wir im Seminar über persönliche Identität nachdenken. Dabei versuchen wir, im Spannungsfeld zwischen Individuum, Gesellschaft, Kultur und Natur Umriss einer Philosophie der Selbstsorge zu gewinnen. Relevante Literatur zur Philosophie der Identität soll uns dabei inspirieren. In Lektüren, Diskussionen und Referaten umkreisen wir die Frage des Menschen nach sich selbst: Wer kann, will, soll ich sein?

Literatur zur Einführung:

Eickelpasch, R.; Rademacher, C. (2010): Identität. Bielefeld: transcript Verlag, 3. Auflage.

Bieri, Peter (2011): Wie wollen wir leben? München: dtv.

Termin: Montag, 17:00-18:30 Uhr

II Lehrveranstaltungen

2.2 Theoretische Philosophie

2.2 Theoretische Philosophie

Thinking about Science (II) – Into the 20th Century

Seminar, HSZ 3100.002

Dr. Hans-Peter Eckle, Universität Ulm

This course can be taken independently of Thinking about Science I (which takes us from the presocratic thinkers all the way to the 20th Century Thinking about Science). Thinking about Science II, by contrast, focuses on the developments starting from roughly the last third of the 19th into the 20th Century.

Despite the long tradition of scientists' (although the term 'scientist' has only been coined by William Whewell in 1833) and philosophers' thinking about knowledge, scientific knowledge, and, more generally, science, it was arguably only in the 20th century that the thinking about science became a distinct branch of philosophy. Moreover, the 20th century witnessed other important meta approaches to science, including the perspectives of sociology and ethics. In the 20th century, the thinking about science brought into sharp focus again the empiricist and rationalist positions and also the importance of the historical dimension of science. The course will investigate the various approaches to the thinking about science advanced in the 20th century: logical positivism/empiricism with its foundationalist focus on inductivism, i.e. the empirical justification of scientific theories; critical rationalism, rejecting foundationalism and focusing on the invention of hypotheses, fallibilism and the falsifiability criterion for scientific theories and the demarcation of science from non-science; and the historically inspired paradigm theory which focuses on the process and progress of science and how scientists' actions may be interpreted. The attempts to criticize the various positions and to extract and amalgamate these into a, if possible, coherent picture of science will lead us up to the most recent discussions of the 20th century.

Literature:

Lisa Bortolotti: An introduction to the Philosophy of Science, Polity Press, Cambridge, 2008

Kent W Staley: An Introduction to the Philosophy of Science, Cambridge UP, 2014

Peter Godfrey-Smith: Theory and Reality - An Introduction to the Philosophy of Science, University of Chicago Press, 2003

Stephen Webster: Thinking about Biology, Cambridge UP, 2003

Donald Gillies: Philosophy of Science in the Twentieth Century - Four Central Themes, Blackwell, Oxford, 1993

John Losee: A Historical Introduction to the Philosophy of Science, Oxford UP, 2001
to the Philosophy of Science, Oxford UP, 2001

Termin: Mittwoch, 17:00-20:00 Uhr (14-tgl.)

Beginn: 27.04.2022

2.3 Praktische Philosophie

Vom gelingenden Leben: Aristoteles' „Nikomachische Ethik“

(Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG I)

Seminar, HSZ 4100.001

Dr. Katja Springer, Universität Ulm

Was bedeutet Glück? Wie kann man ein gutes Leben führen? Besteht Glückseligkeit in einem Zustand oder in einem aktiven Tun?

Allen diesen Fragen geht Aristoteles (384-322 v. Chr.) in seinem für die abendländische Philosophie grundlegenden Werk der *Nikomachischen Ethik* nach. Hierin wird systematisch untersucht, was denn das Glück bzw. die Glückseligkeit mit einem gelingenden Leben zu tun hat und welche Rolle dabei das Handeln, die dahinterliegende Motivation und die Emotionen spielen. Dabei entwirft Aristoteles ein tugendethisches Modell, welches sich mit grundlegenden Begrifflichkeiten auseinandersetzt, die an ihrer Aktualität nichts verloren haben: Die Einteilung von Charakter- und Verstandestugenden, den Stellenwert der Gerechtigkeit, Freiwilligkeit und Zwang und die Bedeutung der Lust. Ein besonderes Augenmerk legt Aristoteles auf die Freundschaft, zu der er sich mit zwei Büchern innerhalb der NE auseinandersetzt. In Anbetracht dieser Überlegungen zeigt Aristoteles am Ende die verschiedenen Möglichkeiten der Glückseligkeit des Menschen auf.

Ziel dieses Seminars ist die Einführung in die zentralen Begrifflichkeiten der *Nikomachischen Ethik*, die Auseinandersetzung mit eben diesen und ein grundlegendes Verständnis der aristotelischen Positionen. Dabei soll gleichzeitig die Methodik einer genauen Textanalyse und die philosophische Strategie von Problemlösungen erarbeitet werden. Grundlegend dafür ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Text.

Prüfungsleistung: Referat oder Klausur

Primärliteratur:

Aristoteles: *Nikomachische Ethik*. Übers. und hrsg. von Ursula Wolf 8. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag 2018. (Rowohlt's Enzyklopädie, 55651). ISBN: 978-3-499-55651-7

Sekundärliteratur:

- Rapp, Christof: *Aristoteles zur Einführung*. Hamburg: Junius 2016.
- Wolf Ursula: *Aristoteles "Nikomachische Ethik"*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2013. (Werkinterpretationen)
- Aristoteles: *Nikomachische Ethik*. Hrsg. von Otfried Höffe. Berlin, Boston: De Gruyter 2019. (Klassiker Auslegen, Band 2)

Termin: Donnerstag, 12:15-13:45 Uhr

II Lehrveranstaltungen

2.3 Praktische Philosophie

2.3 Praktische Philosophie

Niccolò Machiavelli: Il Principe und Discorsi – Die Macht der Manipulation

Kompaktseminar, HSZ 4100.002

PD Dr. Jörg Wernecke, TU München

Der Renaissance-Autor Niccolò Machiavelli genießt eine widersprüchliche Reputation bzw. Rezeption: gilt er einerseits als Repräsentant der Befürwortung einer skrupellosen (a-moralischen) politischen Praxis, so wird er andererseits auch als Realist konkreter Machtpolitik i.S. einer angemessenen Beschreibung des „Wesens“ von Politik eingeordnet.

Gilt er den einen als Möglichkeit einer Orientierung unternehmerischer Führung und ökonomischen Handelns („Machiavelli für Manager“), so repräsentiert er für andere den Ahnherrn von bewusst praktizierten Fake-News, von bewusst eingesetzter Lüge, Manipulation und intendiertem Betrug zur Durchsetzung einseitiger politischer Machtinteressen, wie wir sie diesseits und jenseits des Atlantiks sowie Pazifiks in vielfältigen Formen aktuell beobachten können. Wer war „dieser“ Machiavelli, wie sind seine Positionen politikhistorisch, aber insbesondere philosophisch einzuordnen? Anhand der Lektüre der beiden Texte „Il Principe“ und „Discorsi“ soll nicht nur eine werkimmanente Analyse bzw. Auseinandersetzung mit ideengeschichtlichen Positionen des Politischen philosophisch erfolgen, sondern auch der Frage nachgegangen werden, welches Verständnis des Politischen i.S. von Macht und Herrschaft aus der Auseinandersetzung mit einem Renaissancephilosophen aktuell gewonnen werden kann.

Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme einer Präsentation bzw. eines Referates i.S. einer aktiven Beteiligung am Seminar erwartet.

Primärliteratur: Machiavelli, Niccolò: *Il Principe / Der Fürst*. Italienisch / Deutsch, übers. & hrsg. von Philipp Rippel, Stuttgart 1986. (Seminarartext); Machiavelli, Niccolò: *Der Fürst (Il Principe)*. Übers. & hrsg. von Rudolf Zorn, Stuttgart 1978(6); Machiavelli, Niccolò: *Discorsi. Gedanken über Politik und Staatsführung (Discorsi sopra la prima deca di Tito Livio)*, übers. & hrsg. von Rudolf Zorn, Stuttgart 1977(2). (Seminarartext); Machiavelli, Niccolò: *Discorsi. Staat und Politik*, hrsg. Nachwort von Horst Günther, übers. Friedrich von Oppeln-Bronikowski, Frankfurt a.M. 2000.

Online-Ausgaben *Il Principe*: <https://www.gutenberg.org/files/39816/39816-pdf.pdf>

<http://www.welcker-online.de/Texte/Machiavelli/Machiavelli.pdf>

<http://www.jusz.ch/inkfiles/fuerst.pdf>

Online-Ausgabe *Discorsi*:

<https://www.projekt-gutenberg.org/machiave/itagesch/chap001.html>

Sekundärliteratur: Barincou, Edmond: Machiavelli. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Hamburg 1998(5); Burckhardt, Jacob: *Die Kultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch* (1869), Herrsching 1981. Campagna, Norbert, Niccolò Machiavelli. Eine Einführung, Berlin 2003. Höffe, Otfried (Hg.): Niccolò Machiavelli. *Der Fürst*; (Klassiker Auslegen, Band 50) Berlin 2012. Kersting, Wolfgang: Niccolò Machiavelli, München 2006(2). Mittermaier, Karl: Machiavelli. Moral und Politik zu Beginn der Neuzeit. Gernsbach 1990. Münkler, Herfried: Machiavelli. Die Begründung des politischen Denkens der Neuzeit aus der Krise der Republik Florenz, Frankfurt a.M. 2007(2). Schröder, Peter: Niccolò Machiavelli, Frankfurt/M. 2004. Ottmann, Henning: *Geschichte des politischen Denkens*. Bd. 3.1 Die Neuzeit. Teilband 1: Von Machiavelli bis zu den großen Revolutionen. Stuttgart 2006. Otto, Stephan (Hg.): *Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung*. Bd. 3: Renaissance und frühe Neuzeit, Stuttgart 1984. Skinner, Quentin: *Niccolò Machiavelli zur Einführung*, Hamburg 2013(6). Volker, Reinhardt: *Machiavelli - oder Die Kunst der Macht, Eine Biographie*, München 2014.

Termin: 25.-26.07.2022, jeweils 9:30-18:30 Uhr

2.3 Praktische Philosophie

Bioethik – Im Spannungsfeld von moralischer Verantwortung und technischen Möglichkeiten

(Professionsbezogene Vertiefung: Ethik/EPG II)

Seminar, HSZ 4100.003

Dr. Katja Springer, Universität Ulm

Die Bioethik konzentriert sich in ihrer ethischen Reflexion auf die Interaktion des Menschen mit der belebten Natur. Dabei reicht ihr Fragehorizont vom Umgang des Menschen mit der Natur, zum Beispiel dem Einsatz von grüner Gentechnologie, der individuellen Verantwortung hinsichtlich der Wahl von Lebensmitteln bis hin zur Diskussion des fürsorglichen Umgangs mit Nutz- und Forschungstieren in der Nahrungsmittelindustrie oder der Wissenschaft.

Darüber hinaus rückt die Bedeutung von biotechnischen und medizinischen Entwicklungen in ihren Anwendungsmöglichkeiten auf den einzelnen Menschen und den damit verbundenen gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen in den Fokus bioethischer Betrachtungen. Hier spielen insbesondere Fragen, die den menschlichen Lebensanfang und das Lebensende betreffen, eine Rolle.

In diesem Seminar sollen einführend moraltheoretische Grundlagen vermittelt werden. Hierzu gehören Grundkenntnisse moralphilosophischer Positionen, des ethischen Argumentierens und grundlegender Begrifflichkeiten. Zum anderen sollen ausgewählte Themen der Bioethik zur Darstellung und Diskussion gestellt werden. Folgende Themen werden dabei behandelt: Präimplantations- und Pränataldiagnostik, Transplantationsmedizin, Tierethik, moderne Lebensmittelproduktion, grüne Gentechnik, Sterbehilfe etc.

Das Ziel des Seminars besteht darin, einen Einblick in die moralischen Fragestellungen und Probleme zu erhalten, die sich aus der dynamischen Entwicklung der Biotechnologie und Medizin ergeben könnten und diese auf eine rationale Weise zu diskutieren.

Prüfungsleistung: Protokoll, Referat und/ oder Hausarbeit

Literatur:

- Bioethik. Eine Einführung. Hrsg. von Marcus Düwell und Klaus Steigleder. 4. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2016.
- Handbuch Bioethik. Hrsg. von Dieter Sturma und Bert Heinrichs. Stuttgart: Metzler 2015.
- Bimbacher, Dieter: Bioethik zwischen Natur und Interesse. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2006.
- <https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/>

Termin: Dienstag, 16:00-17:30 Uhr
H13

2.3 Praktische Philosophie

Tierethik

Professionsbezogene Vertiefung/EPGI

Seminar, HSZ 4100.004

Dr. Gisela Lorenz-Baier, Universität Ulm

Der Umgang des Menschen mit der Natur ist heute zu einem existenziellen Thema geworden. Die Frage, welche moralische Haltung wir Tieren gegenüber einnehmen müssen, ist älter, aber genauso ungelöst. Das grundsätzliche Problem dabei ist, wie Menschen einen objektiven Standpunkt zur Beurteilung tiergerechten Handelns einnehmen können. Dazu hat Peter Singer in seinem Grundlagenwerk "praktische Ethik" aus dem Jahr 1980 auf die "Leidensfähigkeit" als Kriterium für "moralische Persönlichkeit" verwiesen. Das aber hat auf den Umgang mit schwerstbehinderten Menschen, wenn es konsequent zu Ende gedacht wird, problematische Konsequenzen.

Das Seminar wird das Buch von Peter Singer und jüngere Texte zur Tierethik diskutieren.

Termin: Donnerstag, 17:00-18:30 Uhr

II Lehrveranstaltungen

2.4 Interdisziplinäre Seminare

2.4 Interdisziplinäre Seminare

Technologie im Kontext von Ethik, Gesellschaft und Kultur

Seminar, HSZ 5100.001

Dr. Martin Hennig, Universität Tübingen

Aktuell formieren sich massive gesellschaftliche Diskurse zu den kulturellen Effekten der Digitalisierung, betreffend etwa die Diskriminierung durch Algorithmen und Künstliche Intelligenz, mögliche Werteverluste durch soziale Netzwerke, Gefahren des Privatheitsverlusts durch digitale Überwachung usw. Hieran anknüpfend führt dieses Seminar die Studierenden in grundlegende Erkenntnisse und aktuelle Strömungen der kulturwissenschaftlichen Digitalitätsforschung ein. Dabei werden zentrale Aspekte des digitalen Medienwandels (Interaktivität, Macht, Überwachung, Wissen, Daten- und Plattformökonomie, digitale Kollektivität etc.) besprochen und anhand von Medienbeispielen analysiert und reflektiert. Als theoretischer Hintergrund werden die Perspektiven der dazugehörigen Forschungsbereiche wie der Critical Data Studies, Critical Algorithm Studies, Values in Design, Value Sensitive Design, AI and Diversity anhand von kurzen Einführungstexten diskutiert. Zwei besondere thematische Schwerpunkte, an denen die verschiedenen Konzepte und die Wechselbeziehungen zwischen Technologie, Kultur und Gesellschaft sowie dazugehörige ethische Fragestellungen veranschaulicht werden, ist erstens der Zusammenhang zwischen digitalen Datenpraxen, Überwachung und Privatheit sowie zweitens zwischen Künstlicher Intelligenz und Diversity. Anhand dieser Beispiele wird einerseits danach gefragt, wie die Technowissenschaft gesellschaftliche Werte und kulturelle Praxen beeinflusst, und andererseits, wie die Technowissenschaft aus bestimmten sozio-kulturellen Kontexten heraus entsteht.

Leistungsnachweise: Referat, Kurzessay, Beteiligung an Diskussionen

Termin: online – Montag, 16:00-17:30 Uhr

II Lehrveranstaltungen

3. Kulturanthropologie

3. Kulturanthropologie

Hoffnung

Seminar, HSZ 8100.001

Dr. Dr. Placidus Heider, Universität Regensburg

Das Wort Hoffnung klingt in diesen Tagen immer wieder auf, manchmal fast beiläufig, rhetorisch, manchmal schon beschwörend oder pathetisch.

Zur inhaltlichen Einstimmung und vielleicht auch als kleine Orientierungshilfe möchte ich auf einen Vortrag hinweisen, den ich im letzten November in Ulm halten durfte:

<https://www.youtube.com/watch?v=lvpwJltp7Y>

Wir wollen sie hoffentlich guten Mutes angehen, die Hoffnung...

Weiteres, auch zur Literatur..., dann im Seminar!

Termin: Dienstag, 16:00-19:00 Uhr (14.-tgl.)

II Lehrveranstaltungen
3. Kulturanthropologie

3. Kulturanthropologie

Individualität

Seminar, HSZ 8100.002

Roman Yaremko, Universität Ulm

Termin: Mittwoch, 12:15-13:45 Uhr

3. Kulturanthropologie

„...damit ich dich besser fressen kann.“ Einblicke in die Psychologie der Märchen

Seminar, HSZ 8100.003

Stephan Schwarz, Evangelischer Hochschulpfarrer Ulm

Welches Kind kennt nicht Hänsel und Gretel, Frau Holle und Rotkäppchen und den bösen Wolf?

Doch Märchen sind nicht einfach nur nette fiktive Geschichten für Kinder. Im Gegenteil: Es sind vor allem Geschichten für Erwachsene. Denn in ihnen steckt mehr Wahrheit und Lebensweisheit, als vielleicht auf den ersten Blick sichtbar ist.

Existenzielle Lebensthemen und Krisen wie Geschwister- und andere Konflikte, (emotionaler) Missbrauch, Loslösung vom Elternhaus, Bewältigung von Angst, Opfer-Aggressor-Thematik, Emanzipation, Aufbau von Beziehungen, Gewinnung von Selbstwertgefühl und viele weitere Aspekte des menschlichen Lebens werden in der Symbolsprache der Märchen thematisiert.

So lassen sich Märchen als kollektive Verdichtung von Lebenserfahrung verstehen. Wenn wir sie entschlüsseln, können sie zum Verstehen der menschlichen Psyche beitragen und auch in Beratung, Seelsorge und Therapie nützlich sein.

Das spannende dabei: Märchen lassen sich nicht nur auf der „Objektstufe“ lesen und verstehen (sprich als Geschehen, das sich zwischen handelnden Personen abspielt), sondern auch auf der „Subjektstufe“, d.h. als intrapsychischer Prozess.

Ausgehend von C.G. Jung und Erich Fromm haben v.a. Verena Kast, Eugen Drewermann und Heinz Peter Röhr Märchen (tiefen)psychologisch analysiert und gedeutet.

Wir folgen ihren Spuren – und machen dabei eigene Entdeckungen.

Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Einführungseminar vorab in der ersten Semesterwoche zum Kennenlernen und ersten Orientieren, Termin: Freitag, 22.04.22, 14.30-17.00 Uhr, Ort: (einmalig) in den Räumen der Ulmer Studierendengemeinden, Münchner Str. 1, Willy-Brandt-Platz Ulm)

Termin: Montag, 16:15-17:45 Uhr

3. Kulturanthropologie

Historische Gärten

Seminar, HSZ 8100.004

Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Das Konzept des „Garten als Kunstwerk“ nahm zuerst in der Mitte des 16. Jahrhunderts in Italien Gestalt an. Es kam derart in Mode, dass es unter der Bezeichnung „Italienischer Renaissancegarten“ auch viel später noch in ganz Europa nachgeahmt wurde. Doch die Charakterisierung der Gartenplanung ist nur das eine. Die politischen Bedingungen dann, unter denen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts große Veränderungen in den Gartengestaltungen stattfanden, erklären den formalen Wandel der sog. „französischen Barockgärten“ und der „englischen Landschaftsgärten“. Beide sind zu politischen Symbolen geworden. Auch sie wurden nachgeahmt.

Die Kriterien für die Auswahl sind der gute originale Erhaltungszustand der Gärten, die Bedeutung des Auftraggebers und dann natürlich die Originalität der „Gärtner“, die durch immer kühnere Ideen, ihre Vorstellungskraft und ihre Phantasie, in Zusammenarbeit mit Bildhauern und Architekten, die Natur und das Gelände derart geformt haben, dass keiner der vorgestellten Gärten dem anderen gleicht. Allen gemeinsam ist die Lenkung des Betrachterblicks durch Wege.

Referatsthemen (mündlich oder schriftlich) liegen zum Beginn des Semesters vor.

Termin: Donnerstag, 14:45-17:00 Uhr (bis Ende Juni)

II Lehrveranstaltungen
4. Politik und Zeitgeschehen

4. Politik und Zeitgeschehen

Das neue China – Von den Opiumkriegen bis heute

Seminar, HSZ 9100.001

Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Termin: Montag, 14:45-17:00 Uhr (bis Ende Juni)

Schule und Bildung

Einübung in den Lehrerberuf – Modul Personale Kompetenz (MPK I)

Übung, HSZ 1100.001 / 1100.002 / 1100.003

**Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes Glembek,
David Oesch, Girard Rhoden, Silke Standali**

Inhalt:

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Inklusion
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Literatur:

- Lehrerkompetenzen. Hrsg. Von Dagmar-Beatrice Gaedtker-Eckardt. Berlin, Münster: Lit Verlag 2011.
- Lehrereignung: Voraussetzungen erkennen, Kompetenzen fördern, Bedingungen gestalten. Hrsg. von Uwe Schaarschmidt, Ulf Kieschke und Andreas W. Fischer. Stuttgart: Kohlhammer 2017 (Brennpunkt Schule).
- Kesselring, Thomas: Handbuch Ethik für Pädagogen. Grundlagen und Praxis. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012.
- Felten, Michael: Auf die Lehrer kommt es an! Für eine Rückkehr der Pädagogik an die Schule. 3. Auflage. Gütersloh: Gütersloher-Verlagshaus 2013.

Termin: *Kompaktseminar*, Fr. 26.11.- So 28.11.2021

Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

Schule und Bildung

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers – Modul Personale Kompetenz (MPK II)

Übung, HSZ 1100.004

**Dr. Katja Springer, Benedikt Büchler, Johannes Glembek,
David Oesch, Girard Rhoden, Silke Standali**

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen: Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?

Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?

Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?

Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet.

Literatur: Lehrerkompetenzen. Hrsg. von Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt. Berlin, Münster: Lit Verlag 2011. Lehrereignung: Voraussetzungen erkennen, Kompetenzen fördern, Bedingungen gestalten. Hrsg. von Uwe Schaarschmidt, Ulf Kieschke und Andreas W. Fischer. Stuttgart: Kohlhammer 2017 (Brennpunkt Schule). Kesselring, Thomas: Handbuch Ethik für Pädagogen. Grundlagen und Praxis. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012. Felten, Michael: Auf die Lehrer kommt es an! Für eine Rückkehr der Pädagogik an die Schule. 3. Auflage. Gütersloh: Gütersloher-Verlagshaus 2013.

Termin: *Kompaktseminar*, Fr.28.01.- So. 30.01.2022

Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,

So. 09:00-17:00 Uhr

III Zusätzliche Veranstaltungen

Die Fachschaft Kunterbunt

Fachschaft Philosophie/Sprachen

Die Fachschaft sind alle Studierenden der Philosophie und Sprachen an der Uni Ulm, speziell einige aktive Studenten, die

- Fragen zum Studium oder zu Gott und der Welt beantworten,
- bei Problemen mit Dozenten oder anderen (Gott, Welt) helfen,
- sich für Deine Verbesserungsvorschläge in den Gremien einsetzen,
- Prüfungsprotokolle sammeln und ausgeben.

Wir fühlen uns auch zuständig für die Musische Werkstatt und das ZAWiW.

Du erreichst uns unter: kunterbunt@uni-ulm.de

oder per Post:

Fachschaft Philosophie/Sprachen
c/o AStA
Universität Ulm
89069 Ulm

Über neue Mitstreiter, im Speziellen Dich, würden wir uns freuen.

Viel Erfolg im Studium wünscht Dir Deine Fachschaft.

IV Anhang

Lageplan

Das Humboldt-Studienzentrum befindet sich auf dem Universitätsgelände am Oberen Eselsberg, Pavillon I, OG, 89081 Ulm.

So erreichen Sie uns am besten:

mit dem Auto: Autobahn Stuttgart/München A8, Ausfahrt Ulm-West, Bundesstraße 10 in Richtung Ulm, Ausfahrt Universität.

mit öffentlichen Verkehrsmitteln: ab Hbf Ulm fährt die Buslinie 3 im 10-Minuten-Takt. Ausstieg Haltestelle Uni Süd.



soad33371_Gesamt1622_L14_Veranstaltungen2023_V09_Avt_UH - Stand: 12.02.2013